

Integrationsszenarien

jwConsulting

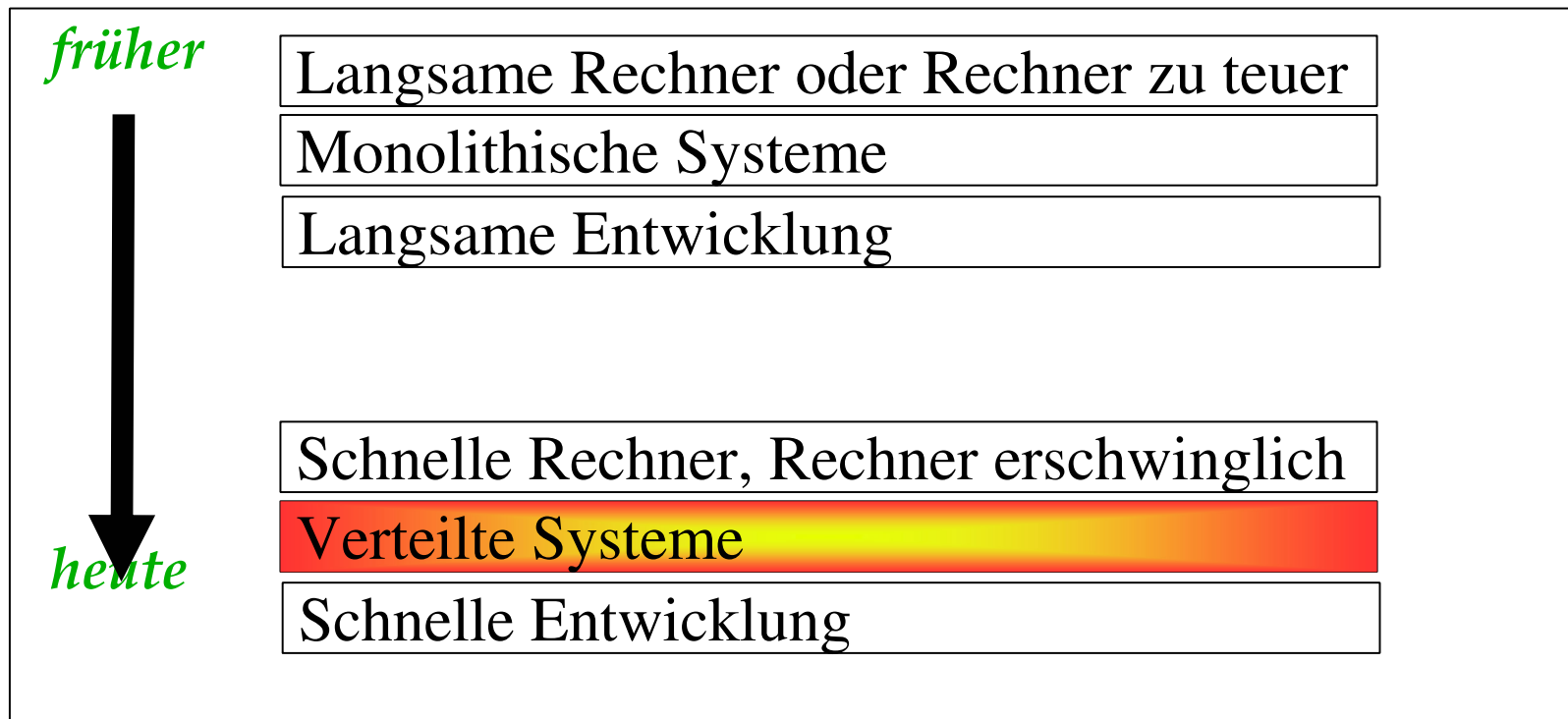
Dr. Peter Späth
jwConsulting GmbH

<http://www.jwconsulting.de>

Marl, den 14.10.2004

Kurze Einführung in SAP Netweaver

❑ Entwicklungen in den Systemlandschaften



Kurze Einführung in SAP Netweaver

❑ Verteilte Systeme

Vorhandene, bewährte Komponenten

+ **Neue** Komponenten

+ Anbindung an **fremde** Systeme (z.B. Lieferanten)

+ Gewöhnung der Menschen an großflächig verteilte Systeme (**Internet**)

SAP's Antwort:

NetWeaver

Kurze Einführung in SAP Netweaver

❑ Konzepte in SAP Netweaver

**Betriebswirtschaftlich orientiertes
Programmiermodell des “alten” SAP**

+

**Programmbibliothek und Netzwerk
orientiertes Programmiermodell von
Java**



**Hochleistungsfähiges und
hochflexibles Systeme für alle
Geschäftsprozesse**

SAP NetWeaver oder Open Source?

☐ SAP Netweaver

Migration vom “alten” SAP
ins “neue”

SAP-Admins müssen neue
Konzepte lernen

Unterstützung durch SAP

☐ JOnAS / JBoss

Erst An-, dann Einbindung

Administration kann von
anderen/neuen
Mitarbeitern übernommen
werden

Hoher Grad an Java-
Kenntnissen erforderlich

Scanner, PDAs, Tablettts

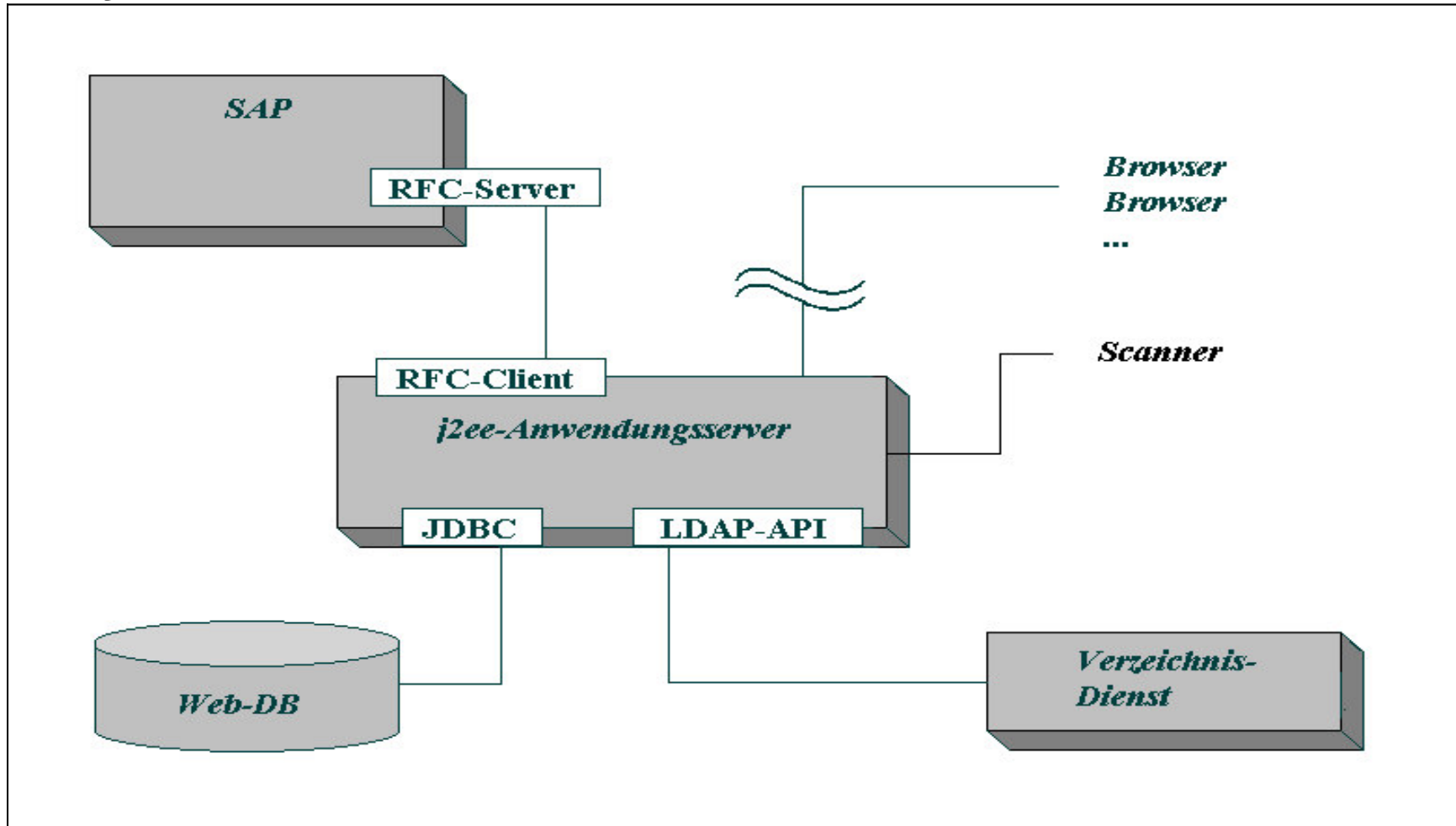
❑ Enderfassungsgeräte *können heute auch Endsichtungsgeräte sein !!!*

- **(Phaser-)Scanner, Barcodelesestifte**
Einfache und schnelle Erfassung, aber kaum Kontrollmöglichkeiten am Gerät
- **PDAs mit Barcodeleser, Tablettts mit Scan-Hardware**
Erfassung mit Kontrollmöglichkeit, Anbindung auch per WLAN.

**jwScanner: PDAs mit Barcodeleser (Symbol).
Materialtextanzeige / Inventur / Positionserfassung.
Mit oder ohne WLAN.**

Technische Realisierung

❑ Systemlandschaften bei **jweb** Produkten



Technische Realisierung

☐ Webserver

- Intel oder Unix

Voraussetzungen:

Java lauffähig

JCo (z.Zt. mindestens für SunSolaris, Windows, LINUX)

- Mind. 1GB Speicher, mind 60GB Festplatte (RAID-1), mind. 2GHz auf Intel-x86
- LINUX o. UNIX o. Windows 2000/2003 Server

☐ Datenbank

- Kann auf dem selben Rechner oder einem ähnlichen Rechner laufen
- Oracle oder MySQL (andere möglich)

Technische Realisierung

☐ Clients (Endanwender-Rechner)

- ☐ Browser: IE oder Mozilla/Firefox
- ☐ Windows2000 bei lokaler Scannerinstallation (NT beschränkt möglich)

☐ Scanneranbindung

- ☐ WLAN: Ausnutzung vorhandener Strukturen oder neue Einrichtung einer WLAN-Infrastruktur
- ☐ Kabel/Netzwerk (nur zur Datenübertragung) – Vorteil: keine lokale Software
- ☐ Lokal auf dem Rechner per USB oder serieller Schnittstelle (u.U. Softwareverteilung über Netzwerk möglich)

Lösungsansätze

Projektprozess:

- ☐ Anforderungsanalyse in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden
- ☐ Analyse technischer Gegebenheiten
- ☐ Erarbeitung von Lösungen für spezielle Wünsche
- ☐ Enger Kontakt mit “Basis” (=Endanwender)
- ☐ Enge Nähe zu SAP-Technologien

Der Hauptaugenmerk liegt nicht auf “billigen” Lösungen, sondern auf zukunftsicheren Lösungen, die sich rechnen.

Integrationsszenarien

jwConsulting

Dr. Peter Späth
jwConsulting GmbH

<http://www.jwconsulting.de>

Marl, den 14.10.2004